

Herr Klemm, Meissen, schlägt vor, sich bei billigen Uhren, bei denen der Reparaturpreis den Wert der Uhr übersteige oder gleichkomme, eine Anzahlung geben zu lassen.

Herr Kühne, Waldheim, stimmt den Ausführungen des Herrn Müller bei, und empfiehlt er die Bildung von Zwangsinnungen.

Es gelangt folgende, von Herrn Müller, Leisnig, verfasste Resolution zur einstimmigen Annahme:

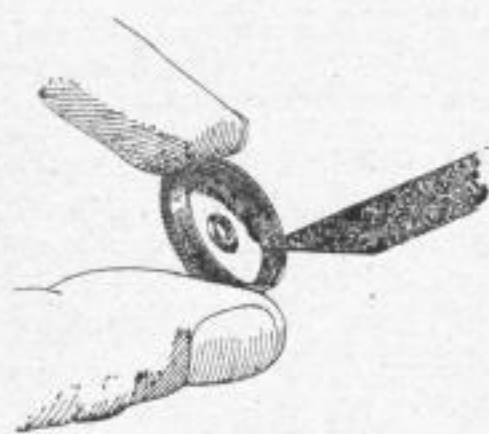
Die heute, am 7. Oktober, im Gewerbehaus in Dresden versammelten Uhrmacher aus dem Königreich und der Provinz Sachsen sind mit den Ausführungen des Referenten, Kollegen Freygang, einverstanden, und erklären sich bereit, die Reparaturpreise den jetzigen Zeitverhältnissen entsprechend zu erhöhen.

Hierauf wird die Anwesenheitsliste verlesen, und erheben sich die aufgerufenen Kollegen von ihren Plätzen, damit sie bekannt werden.

Nach dem gemeinsamen Mittagmahl besuchte man um 3 Uhr den Königl. Physikalisch-Mathematischen Salon, der gerade durch seine hervorragende Sammlung von antiken Uhren viel Interesse bot. Auf Einzelheiten können wir hier nicht eingehen. Der Leitung des Salons, und besonders Herrn Engelmann für seine ausführlichen Erklärungen sei auch an dieser Stelle der Dank für das freundliche Entgegenkommen ausgesprochen. — Am Abend fand man sich zu einem gemütlichen Beisammensein zusammen. Am nächsten Tage fuhr man nach Glashütte und besichtigte dort die Schule und einige Fabriken.

### Aus der Werkstatt.

**Der Haken im Federhause.** Man legt bei den Uhren, die uns durch die Hände gehen, oft nicht dem Zustande des Federhakens die Bedeutung bei, die für ihn notwendig ist. Und doch ist ein fehlerloser Federhaken bei dem jetzigen Stande der sogenannten Uhren selten genug zu finden. Entweder ist der Haken



zu kurz oder schlecht unter-schnitten, so dass er die Feder ent-schlüpfen lässt, oder er ist zu lang, dass er die Feder nach der Mitte zu drückt und ihre freie Abwicklung verhindert; er kann auch nicht an der rechten Stelle gebohrt sein, so dass er das äussere Ende der Feder an den Deckel oder Boden des Federhauses reibt.

Diese verschiedenen Fehler müssen immer berichtigt werden, denn wenn sie auch nicht immer das Stehenbleiben veranlassen (abgesehen von dem Loshaken), so gefährden sie doch fortwährend die Reglage, weil sie die gleichmässige Entwicklung der Federkraft stören. Man übersehe auch nicht, dass die Seitensprünge der Reglage, das Vor- und Nachgehen innerhalb der Beobachtungszeit, meistens ihre Ursache in Fehlern haben, die ihren Sitz im Federhause haben.

Lässt sich ein fehlerhafter Haken nicht vollständig in Ordnung bringen, so sei man keinen Augenblick im Zweifel darüber, dass man ihn durch einen anderen zu ersetzen hat, was, wie man weiss, eine Arbeit weniger Minuten ist, wenn man es richtig anfängt.

Ph. Bulle, dessen Feder auch dieser Artikel entstammt, hat ebenfalls in „La France Horlogère“ eine rationelle Methode für das Einsetzen eines neuen Federhakens bekannt gegeben. Er feilte ihn vorher und schraubte ihn dann ein.

Viele Uhrmacher in Fabriken und auch andere machen es nicht so, sondern unterfeilen den Haken erst, wenn er an seinen Platz geschraubt ist. Sie verwenden dazu eine kleine Baretteifeile, die ungeachtet ihrer Feinheit den Haken nicht immer vollkommen

richtig formt. Der Reparatteur muss sich dann mit der Ordnung des Hakens befassen.

Diese kleine Arbeit, obgleich sehr einfach, verlangt doch eine sorgfältige Ausführung. Wir empfehlen, die Baretteifeile dabei durch eine zugespitzte Ausstreichfeile zu ersetzen, wie es die Abbildung darstellt. Mit einem so hergerichteten Werkzeuge kann man ganz leicht einen Einschnitt herstellen, der hinlänglich tief und gut geformt ist, ohne dass man durch die Wand des Federhauses behindert ist.

## Innungs- und Vereinsnachrichten des Central-Verbandes der Deutschen Uhrmacher.

Kostenlos geöffnet für Unterverbände, Vereine, Freie und Zwangs-Innungen<sup>1)</sup>

### Verein Berlin.

Bericht über die 239. ordentliche Versammlung  
am Dienstag, den 22. September, abends 9 Uhr, Beuthstr. 19/20  
(Industrie-Festsäle).

Tagesordnung: 1. Bericht über die am 19. Mai stattgehabte Versammlung. 2. Bericht über den Prozess des Vereins contra Sedlazeck. 3. Bericht über den Verlauf der Sommerausflüge. 4. Der Fachzeichenunterricht an der Handwerkerschule zu Berlin. 5. Verschiedenes und Entgegennahme von Anträgen aus der Versammlung. 6. Fragekasten.

Um 9 Uhr 25 Minuten eröffnet der Vorsitzende, Kollege A. Bätge, die Versammlung; er begrüsst die Kollegen und bittet um recht rege Beteiligung und Anteilnahme an den einzelnen Vereinsabenden, schon im Interesse der besseren Pflege der Kollegialität untereinander, die dann auch sicher bald zu einer Wertschätzung und Freundschaft der Mitglieder führen dürfte.

Zu Punkt 1 erhält der Schriftführer das Wort zur Verlesung des letzten Berichtes, der ohne Einwand angenommen wird.

Zu Punkt 2 spricht der Vorsitzende über die Gründe, die zur Erstattung der Strafanzeige gegen Sedlazeck führten, und berichtet sodann über den Verlauf des Prozesses, der zur Freisprechung des Angeklagten führte, in ausführlicher Weise; er kommt zum Schlusse zu dem Resumé, dass, solange das Gesetz nicht noch bessere, ganz klar präzisierete Paragraphen aufweist, nur in ganz groben, handgreiflichen Fällen einzuschreiten möglich sei. Kollege Gebhardt bedauert, dass nicht Berufung gegen ein solches Urteil eingelegt worden sei, da seiner Ansicht und Erfahrung nach dann wohl doch ein anderer Ausgang erzielt worden wäre. Nachdem Kollege Bätge noch erwidert und die Ansicht der Juristen über dies Gesetz erläutert, erklärt sich die Versammlung mit dem Beschluss des Vorstandes und seiner Handlungsweise einverstanden.

Zu Punkt 3, Bericht über den Verlauf der Sommerausflüge, erhält der Schriftführer, Kollege Bössenroth, das Wort, und führt derselbe aus, dass der Bericht über den ersten Ausflug am 16. Juli d. J. nach Potsdam und den wissenschaftlichen Instituten im Verbandsorgan bereits beschrieben worden sei. Der zweite Ausflug nach Kl.-Machnow war zum grösseren Teil von gutem Wetter begünstigt, die Beteiligung, etwa 100 Personen inkl. Kindern, war demgemäss angemessen, und Erwachsene wie Kinder wurden durch kleine Kegelgewinne und Verlosungsgegenstände auf das angenehmste überrascht, für die Kinder war auch noch ein Stocklaternenfestzug vorgesehen, der aber des später eingetretenen Regens am Abend nicht stattfinden konnte, dafür wurden die Kinder zum Schluss noch durch einen Bonbonregen erfreut. Die Dampferfahrt auf einem kleinen Dampfer der Kreis Teltower Kanalflotte war äusserst interessant, da dieselbe von Kl.-Machnow aus die Havelseen bis zur Glienstorbrücke durchfuhr und in 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> stündiger Fahrt den Beschauern die reizenden Ufer, Waldungen und idyllischen Besitzungen in stetem Wechsel zur Besichtigung und Bewunderung dargeboten wurden. Der Tag wurde durch ein gemütliches Beisammensein in Bürgershof bei Babelsberg beschlossen, und wurden die letzten Stunden durch das Erscheinen unseres verehrten Ehrenmitgliedes, Herrn Hofuhrmacher A. Engelbrecht, dortselbst noch verschönt, der es sich trotz des zum Schluss eingetretenen Regens nicht hatte nehmen lassen, wenigstens den Schluss des Tages mit uns zu verbringen. Die Kosten für die Dampferfahrt trug die Vereinskasse, und gern hätte dieselbe die Kosten für alle Mitglieder getragen, wenn sie nur alle gekommen wären; hoffentlich ist die Beteiligung im nächsten Jahre dafür eine noch regere.

Zu Punkt 4 erhält Kollege M. Richter, Lehrer an der Fachzeichenschule für Uhrmacher an der Handwerkerschule zu Berlin, das Wort. Kollege Richter hat zur besseren Veranschaulichung etwa 30 Zeichnungen der verschiedensten Art, von den Anfängen des Unterrichts bis zur Darstellung von ganzen Chronometerwerken, in sauberster Ausführung ausgehängt und spricht nun über die Bestrebungen und den Zweck dieser, für den jungen Uhrmacher

**1) Zur Beachtung.** Der unberechtigte Nachdruck unserer Vereinsnachrichten, auch auszugsweise, ist ausdrücklich verboten und wird gerichtlich verfolgt. Der Vorstand des Central-Verbandes.

Die Herren Schriftführer, Vorsitzenden und Obermeister der Vereine und Innungen werden dringend ersucht, alle Vereins- und Innungsberichte, ebenso die Einladungen zu Versammlungen rechtzeitig einzusenden. Für Nr. 21 bestimmte Einsendungen werden bis **spätestens den 22. Oktober** an die Adresse des Vorsitzenden, Koll. Rob. Freygang, Leipzig, Johannisplatz 24, erbeten.